



Gewinn oder Gewissen – Was beeinflusst unser wirtschaftliches Handeln?

Illustriert am Beispiel der Kinderarbeit

- 2–5** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 6–9** Unterricht konkret – Ablauf
- 10–17** Materialien
- 18–20** Lösungen
- 21–24** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



Schwerpunkt	Gesellschaft, Arbeitswelt
Stichworte	Kinderarbeitskräfte, Textilindustrie, Eigennutz, Homo oeconomicus, Homo sociologicus, Nutzenmaximierung, Rollenerwartungen, Vernunft, Ausbeutung, Armut, Gerechtigkeit, Shareholder, Stakeholder, Handlungsinteressen
Konkretisierung des Themas	<ul style="list-style-type: none"> • Problemaufriss Kinderarbeit in Textilbetrieben • Perspektiven unterschiedlicher Akteur*innen (z. B. Shareholder und Stakeholder) betreffend das Thema Kinderarbeit • Handlungsalternativen für Betriebsinhaber*innen • Reflexion des eigenen Konsumverhaltens
Dauer	2 Unterrichtseinheiten (1 Doppeleinheit) à 50 Minuten
Schulstufe	9. Schulstufe (5. Klasse)
Schulform	AHS-Oberstufe
Lehrplanbezug	<p>5. Klasse: Die soziale, ökonomisch und ökologisch begrenzte Welt: <i>Die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Menschen bewerten</i></p> <p>Ursachen wirtschaftlicher Ungleichheiten beurteilen (politisches Handeln, Ressourcen, weltwirtschaftliche Strukturen): „Wirtschaftliche Ungleichheiten auf der Erde anhand der Verfügbarkeit an Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital, Humanressourcen) darstellen“ „Wirtschaftliche Ungleichheiten als Folge politischen Handelns beurteilen“</p>
Basiskonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit, Produktion und Konsum • Interessen, Konflikte, Macht • Kontingenz
Groblernziel	Die Lernenden reflektieren Modelle unternehmerischen Handelns am Beispiel der Beschäftigung von Kinderarbeitskräften vor dem Hintergrund diverser Rationalitäten.

<p>Feinlernziele</p>	<p><u>Einheit 1: „Problemaufriss Kinderarbeit“</u></p> <p>Die Lernenden reflektieren Modelle unternehmerischen Handelns, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Strukturen bei der Beschäftigung von Kinderarbeitskräften in der Textilbranche aus einem Mystery herausarbeiten (AFB I). • Beispiele für Share- und Stakeholder bestimmen (AFB I). <p><u>Einheit 2: „Handlungsinteressen von Shareholdern und Stakeholdern“</u></p> <p>Die Lernenden reflektieren Modelle unternehmerischen Handelns, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Handlungen von Unternehmer*innen in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Interessen von Share- und Stakeholdern analysieren (AFB II). • Handlungsalternativen für Unternehmer*innen entwickeln, sie auf ihre Folgen analysieren und dazu Stellung nehmen (AFB III). • zur Geschäftsführung des Unternehmers aus der Sicht eines Share- oder Stakeholders Stellung nehmen (AFB III). <p><u>Zusatz – Einheit 3:</u></p> <p>Die Lernenden reflektieren Modelle unternehmerischen Handelns, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Konsumverhalten reflektieren (AFB III).
<p>Kontext zur sozioökonomischen Bildung (theoretische Bezüge)</p>	<p>Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen setzt mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) bedeutsame Maßstäbe für die Staatengemeinschaft in Sachen Nachhaltigkeit. Die Wahrung der Menschenrechte erfährt bei der Setzung und Ausgestaltung der Ziele besondere Beachtung. In Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener Politiken wie der Agenda 2030 konkretisieren zahlreiche Staaten Sorgfalt als unternehmerische Pflicht („Lieferkettengesetze“). Der Gesetzgeber steht dabei vor der Herausforderung mannigfaltiger Zielkonflikte. Dabei konstatiert Grabosch (2019) eine entscheidende Rolle der Zivilgesellschaft, in concreto: die Teilhabe von Unternehmen und anderen Interessensgruppen an der Entwicklung von Rechtssicherheit. Er attestiert ihr „enormes Potential, [welches] für das Zusammenspiel gesetzlicher Vorschriften und freiwilliger Initiativen berücksichtigt werden [sollte]“.</p> <p>Lernende nehmen eine Vielzahl an Rollen im Wirtschaftsgeschehen ein: Sie sind auch in jungem Alter Konsumierende, später Teilnehmende des Arbeitslebens in unterschiedlichen Machtpositionen, Wähler*innen und womöglich informell und formell auf unterschiedlichen Maßstabsebenen politisch aktiv und gestalten so das Wirtschaftsgeschehen aktiv mit. Die Praxiserfahrung der Autorin zeigt, dass Lernenden monokausale</p>

Erklärungen für wirtschaftliche Phänomene (z. B. Kinderarbeit) oftmals genügen und von ihnen auch als Erklärung angeführt werden. Die Phänomene werden häufig als gegeben und unveränderbar betrachtet. Dahinterstehende Aushandlungsprozesse und Interessen sind den Lernenden oftmals nicht bewusst. Um diese Interessensgebundenheit wirtschaftlicher Phänomene und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten im Bewusstsein der Jugendlichen zu festigen, soll eine Didaktisierung des Themas „Handlungsinteressen“ entlang eines sozioökonomischen Pfades und dessen Beschilderung erfolgen:

1) Kontextualisierung und Multiperspektivität: Die sozioökonomische Bildung verlangt, die Bezüglichkeit ökonomischer Problemstellungen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen offenzulegen (Engartner 2018). Die gewählte Problematik „Kinderarbeit in der Textilindustrie“ dient der Bearbeitung der Interessensgebundenheit ökonomischer Entscheidungen. Durch Darlegung der unterschiedlichen Perspektiven auf die Problematik im Mystery und deren Bearbeitung im Zuge des Arbeitsblattes **M4** ergründen die Lernenden die unterschiedlichen Argumentationsmuster hinter den Positionen. Räumlich-wirtschaftliche Phänomene wie Kinderarbeit sind keine schicksalhaften, unabänderlichen Gegebenheiten. Die Entwicklung von Handlungsalternativen und das abschließende Diskussionssetting schärfen den Blick der Lernenden auf die Gestaltbarkeit räumlich-wirtschaftlicher Phänomene.

2) Kontroversität: Durch die ergebnisoffene Fragestellung in der abschließenden Diskussion steht den Lernenden ein gestaltbarer Raum zur Verfügung. Die Zuordnung zu den vier Farben öffnet Denkprozesse und offenbart die Gegensätzlichkeit von Lösungsansätzen. Die Prozesshaftigkeit und Kontingenz gesellschaftlicher Fragestellungen können so antizipiert werden.

3) Subjektorientierung: Kleidungsstücke sind Alltagsgegenstände für die Lernenden. Viele Jugendliche treffen diesbezügliche Konsumententscheidungen eigenverantwortlich und sind als Endverbraucher*innen Teil der globalen Wertschöpfungskette. Das Unterrichtsbeispiel ist daher bildungsrelevant, erfahrungs- und lebensweltorientiert (Engartner 2018) und bildet die Anerkennung der Subjektorientierung als zentrales Prinzip im GW-Unterricht ab.

Weiterführende Literatur: siehe Quellen/Literaturverzeichnis

Methoden	a) Mystery Leat & Nicholas 1999
Vorbereitung	<u>Einheit 1: „Problemaufriss Kinderarbeit“</u> <ul style="list-style-type: none">• M1: Fantasiereise: Audioausgabegerät (Laptop) ist erforderlich, wenn auf das Audiofile „Aufnahme_Fantasiereise“ (gesprochen von Mag. Bettina Altzinger) zugegriffen wird. Alternativ: Text (M1) für Lehrkräfte einmal ausgedruckt oder digital; Zahnstocher in Klassenstärke, um das Ambiente der Fantasiereise zu unterstützen; PPT „Handlungsinteressen“, Beamer• M2: Mysterykärtchen: Anzahl der Kärtchensätze entsprechend der Anzahl der Gruppen• M3: Informationsblatt in Klassenstärke <u>Einheit 2: „Handlungsinteressen von Shareholdern und Stakeholdern“</u> <ul style="list-style-type: none">• M4: Aufgabenblatt in Klassenstärke• M5: Tabelle in Klassenstärke

Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Problemaufriss Kinderarbeit“

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Einstieg</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Fantasiereise</p>	<p>Die Lehrkraft weist die Lernenden an, sich an ihren Plätzen auf den Boden zu setzen. Sie verdunkelt den Raum, beamt die zweite Präsentationsfolie mit dem Kleidungsetikett an die Wand (PPP) und gibt jeder Person einen Zahnstocher in die Hand.</p> <p>Die Lehrkraft spielt das Audiofile „Aufnahme_Fantasiereise“ ab. Alternativ liest sie die Fantasiereise (M1) vor.</p> <p>Danach initiiert sie ein kurzes Partnergespräch: „Bleibe gedanklich in der soeben erlebten Welt. Welche Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle hast du, wenn du an deine Arbeit denkst?“</p> <p>Die Lehrkraft hört sich die Wortmeldungen an und clustert sie nach sozioökonomischen Kategorien (wie z. B. Ausbeutung, Ungerechtigkeit, Bildungschancen, Aussichtslosigkeit, Armut etc. – abhängig von den Wortmeldungen der Lernenden) an der Tafel. Die Lernenden arbeiten mit Farben in ihrem Heft: Sie schreiben die Kategorien mit (Farbe 1).</p>	<p>PPP M1</p>	<p>10 min</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sozioökonomische Fragestellung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Unterrichtsgespräch</p>	<p>Die Lehrkraft stellt die sozioökonomische Frage in den Raum, sofern sie nicht von den Lernenden gekommen ist und weist die Lernenden an, diese auch als Überschrift in ihrer Mitschrift zu notieren (Farbe 2).</p> <p>„Warum gibt es Kinderarbeit?“</p> <p>Die Lernenden tragen ihre Annahmen in ihre Mitschrift ein, und zwar an jene Stellen im Cluster (Farbe 3), die sie für geeignet erachten.</p>		<p>10 min</p>

Erarbeitung	Zusammenhänge bei der Beschäftigung von Kinderarbeitskräfte in der Textilbranche herausarbeiten	<p>Die Lehrkraft ermutigt die Lernenden nun, die Zusammenhänge beim Thema „Kinderarbeit“ genauer zu beleuchten und kündigt die Methode „Mystery“ an. Die Lehrkraft teilt die Klasse in 4er-Gruppen ein.</p> <p>Sie schreibt die Leitfrage an die Tafel: „Warum bestickt die zehnjährige Rinara für die nächsten drei Jahre zahllose Jacken, anstatt in die Schule zu gehen?“</p> <p>Die Lernenden notieren die Leitfrage in ihrer Mitschrift.</p> <p>Die Lehrkraft instruiert die Lernenden zur Methode Mystery:</p> <ul style="list-style-type: none">• „Löst den Fall in der Gruppe.• Ordnet die Kärtchen sinnvoll an.• Ihr dürft Kärtchen, die zur Lösung der Leitfrage nicht relevant sind, zur Seite legen.• Präsentiert euer Ergebnis der Klasse.“ <p>Die Lehrkraft teilt die Sammlung der Mysterykärtchen (M2) jeder Gruppe aus. Sie sollte instruierende und regulierende Eingriffe bei der Lösungsfindung auf einem Minimum halten und lediglich unterstützend (z. B. bei Worterklärungen) zur Seite stehen. Während der Gruppenarbeit versucht die Lehrkraft einen Überblick über die Lösungsansätze der Gruppen zu gewinnen.</p>	M2	30 min
-------------	---	--	-----------	-----------



Einheit 2: „Handlungsinteressen von Shareholdern und Stakeholdern“

Einstieg	Kurzipräsentation	<p>Die Lernenden legen die Kärtchen noch einmal auf. Währenddessen teilt die Lehrkraft M3, M4 und M5 aus.</p> <p>Die Lehrkraft wählt eine Gruppe aus, welche ihre Lösung des Mysterys präsentiert. Die Lehrkraft weist die Gruppenmitglieder an, nicht nur die Texte auf den Kärtchen zu wiederholen, sondern die Lösung mit eigenen Worten zu präsentieren. Die anderen Gruppen werden eingeladen, den Vorschlag zu kommentieren.</p> <p>Abschließend soll besprochen werden, wie die Lernenden zur Lösung gekommen sind, ob und wie sich ihre Wahrnehmungen und Vorannahmen während der Aufgabe verändert haben.</p> <p><i>Anmerkung: Im besten Fall wird eine Gruppe ausgewählt, welche eine begründete und diskutabile oder problematische Lösung anbietet. Von Seiten der Lehrkraft sollte keine Lösung angeboten werden. Allerdings soll die Diskussion nicht auf oberflächlichem Niveau bleiben, sondern auf die Details der Lösung gelenkt werden.</i></p>	M2	15 min
Wissens=aneignung	Unterrichts=gespräch	<p>Die Lehrkraft erläutert kurz und PowerPoint-gestützt (PPP) den Unterschied zwischen Shareholdern und Stakeholdern. Die Unterscheidung wird auch am Informationsblatt M3 abgebildet. Die Lehrkraft fordert die Lernenden auf, zu den zwei Positionen je ein Beispiel, das ihnen vom Mystery in Erinnerung ist, zu bestimmen und auf dem Informationsblatt zu notieren.</p>	M3 PPP	10 min
Erarbeitung	Amals Handlungen	<p>Die Lehrkraft liest das Aufgabenblatt (M4) gemeinsam mit den Schüler*innen durch, bevor sich diese an die Arbeit machen.</p> <p>Als letzten Punkt des Aufgabenblattes schreiben die Lernenden einen Blogartikel (ca. 100 Wörter). Dazu wählen sie eine Position der am Aufgabenblatt (M4) genannten Positionen aus und sammeln in Vierergruppen Ideen. Diese Aufgabe wird dann individuell als Hausübung erledigt.</p>	M4 M5	30 min



Einheit 3: „Handlungsinteressen von Shareholdern und Stakeholdern“

Sicherung	Stellübung	<p>Wahlweise kann eine dritte Einheit angehängt werden: Ein bis zwei gute Blogartikel werden vorgelesen und im Plenum diskutiert.</p> <p>Abschließend werden die Begriffe „Homo oeconomicus“ und „Homo sociologicus“ erklärt und in Form eines Kontinuums an die Tafel geschrieben:</p> <div style="text-align: center;"> <p>Homo oeconomicus ←————→ Homo sociologicus</p> </div> <p>Die Lernenden werden nun aufgefordert, über ihr eigenes Konsumverhalten beim Kleidungskauf nachzudenken, indem sie sich ihre letzte Konsumhandlung vor Augen führen. Die Lehrkraft schreibt an die Tafel: „Beim Kauf von Kleidung bin ich ein...“. Die Lernenden stellen sich entlang der Linie auf – je nachdem, wo sie sich selbst verorten. Einzelne Lernende können bei genügend Zeit noch zu Wort kommen, Standpunkte können diskutiert und hinterfragt werden.</p> <p><u>Anmerkung:</u> <i>Zur Erklärung für Lehrkräfte: Mit dem Homo oeconomicus wird menschliches Handeln als rationale, eigeninteressierte Reaktion auf die (Anreiz-) Bedingungen einer Situation modelliert (Woll o.J.). Der Homo sociologicus bezeichnet einen Menschen, dem in seinem alltäglichen Leben verschiedene soziale Rollen zukommen, mit welchen wiederum verschiedene Normen, Werte und damit gesellschaftliche Erwartungen verbunden sind, denen er sich beugen muss. Diese Rollen können in einem Inter- oder Intra-Rollenkonflikt stehen, wobei sich der Homo sociologicus immer der Rolle fügen wird, bei der der Druck durch Normen, Werte und Erwartungen am stärksten ist (Wikipedia o.J.).</i></p>	50 min
-----------	------------	---	-----------



Fantasiereise

M1 Text für Lehrkräfte

Instruktion: Alle Lernenden setzen sich auf den Boden, jeder oder jede bekommt einen Zahnstocher (=Sticknadel) in die Hand. Die Lehrkraft beamt die Folie mit dem Kleidungsetikett an die Wand. Geräusche von indischem Straßenlärm als Hintergrundgeräusch werden aufgerufen.

(<https://www.youtube.com/watch?v=zQyhILUvMMM>)

„Schließ jetzt deine Augen. Du lebst in Chennai, einer Stadt in Indien. Seit Stunden hockst du an derselben Stelle in derselben gebeugten Haltung vor den auf Rahmen gespannten Textilien. Du stickst und stickst und stickst. 14 Stunden am Tag verzierst du Kleidungsstücke mit Perlen, Nieten und Ösen. Genauso wie die anderen Kinder neben dir, die hier, in diesem stinkenden Kellerloch zwischen Stapeln mit halb fertigen Textilien arbeiten. Stühle gibt es für euch nicht.

Neben dir sitzt Anil. An der Rückseite seiner Beine hat er frische Wunden. Euer Aufseher sitzt beim Eingang auf einem Stuhl. Er ist ein dünner Mann, der grässlich stinkt und meist eine Rute in der Hand hält.

Dein Chef heißt Amal. Einmal am Tag kommt er vorbei, um die bestickte Ware abzuholen. Euer Aufseher hat Respekt vor Amal. Du auch, dennoch fühlst du dich von Amal gut behandelt.

Gestern ist ein fremder Mann von einer anderen Firma vorbeigekommen. Amal war auch da. Zuerst hat der fremde Mann mit Amal und eurem Aufseher gesprochen. Dann hat er Anil, den Jungen neben dir, nach seinem Alter gefragt. „15“, hat Anil geantwortet. Du weißt, dass das glatt gelogen war. Der Aufseher ist danebengestanden, als Anil heftig bestreitet, geschlagen worden zu sein. „Ich will hier arbeiten“, hat Anil gesagt. „Da weiß ich, wo ich schlafen kann.“

Dein Rücken tut dir weh von der gebeugten Haltung bei der Arbeit. Manchmal hörst du, wie draußen Kinder spielen. „Es ist meine Aufgabe zu arbeiten“, erklärt dir Anil. „Meine Eltern brauchten das Geld für andere Familienmitglieder und haben mich verkauft.“ Du denkst an deine Mutter. Du vermisst sie. Nie würde sie dich verkaufen. Sie hat dafür gesorgt, dass du in drei Jahren genug Geld hast, um die Mitgift für eine gute Heirat zu verdienen.

Der verwahrloste Raum stinkt nach Kot und Urin. Der Abort auf dem Gang ist übergelaufen. Du musst die Stahlnadeln fest packen, um sie durch den Jeansstoff zu stecken. Das kleine Fenster lässt wenig Tageslicht durch. Wenn es spät wird, müsst ihr eine Kerze anzünden, um weiterarbeiten zu können. „Diese Kinder sind keine Sklaven, sie arbeiten für ihre Familien“, hat Amal gestern gesagt. „Sie werden gut behandelt. Wir geben ihnen zu essen, und sie schlafen hier. Das ist komfortabler als in vielen anderen Fabriken. Und sie können gehen, wenn sie wollen.“ Dann ist der fremde Mann wieder gegangen.

Der Aufseher erzählt euch, einer der Jungen sei weggerannt und ist jetzt im Gefängnis. Anil sagt, er wolle nicht ins Gefängnis.

An der Tür hängt ein dickes Vorhängeschloss. Als es Zeit zu essen ist, werden dreckige Metallschüsseln hereingereicht, in denen matschige Kartoffeln in einer Art Curry schwimmen. Du tunkst Weizenmehlfladen in deine Schale. Nach der Mahlzeit wäschst du dir ordentlich deine Hände und gehst zurück an die Arbeit. Konzentriert nähst du kleine Perlen auf eine Jacke. Deine Augen brennen. Im Etikett stehen Symbole, die du nicht lesen kannst: „170/176“.

(Text in Anlehnung an Schmitz 2007)



Strukturen bei der Beschäftigung von Kinderarbeitskräften in der Textilbranche herausarbeiten

M2 Mysterykärtchen

Warum bestickt die zehnjährige Rinara für die nächsten drei Jahre zahllose Jacken, anstatt in die Schule zu gehen?



Amal Sharma (30) ist ein Kleinunternehmer in der indischen Stadt Chennai. Sein Betrieb ist spezialisiert auf Stickereien und Applikationen. Er vollführt damit einen Arbeitsschritt in der Produktion von Kleidungsteilen. Die Aufträge erhält er von einer großen Stickerei. Diese erhält Kleidungsstücke von einer Textilfabrik und vergibt die Aufträge weiter, wenn sie mit der Produktion nicht nachkommt.



Rinara Kumar (10) lebt mit ihrer Mutter Meena (26) und ihren drei jüngeren Geschwistern in einer Hütte in der indischen Stadt Chennai (Bundesstaat Tamil Nadu). Die Familie kommt finanziell kaum über die Runden. Es reicht gerade einmal für eine kleine Schale Eintopf mit Fladenbrot pro Tag und etwas Tee für jeden. Schulbildung ist für die Kinder nicht möglich.

Rinaras Mutter arbeitet von zu Hause aus für Amal. Sie stickt Muster und Perlen auf verschiedene Kleidungsstücke und befestigt Nieten und Ösen. Der Lohn ist karg, die Arbeitszeit lange. Die von Amal geforderte Menge ist für sie nicht schaffbar. Amal droht ihr mit Entlassung. Dies würde ihre Familie in den Ruin treiben.

Amal ist ein Sub-Sub-Unternehmer: Die bestickten Kleidungsstücke werden von einem großen Stickereibetrieb abgeholt. Der Betrieb ist Vertragspartner der europäischen Modekette „Premarks“ und liefert die fertigen Kleidungsstücke.






<p>Amal macht Meena ein Angebot: Rinara soll ihre Mutter verlassen und gemeinsam mit anderen Kindern fix bei ihm arbeiten. Sie kann im Betrieb schlafen und bekommt warme Mahlzeiten. Wenn sie drei Jahre gut arbeitet, zahlt er ihre Mitgift und Meena erhält weiterhin ihren Lohn.</p>	<p>Für Amal ist Kinderarbeit eine vernünftige Sache: „Kinderarbeit ermöglicht meinen Profit. Auch die meisten anderen Textilbetriebe in Indien stellen Kinder an, um möglichst gewinnbringend zu wirtschaften. Außerdem beruht doch das Einkommen der Familie, darauf, dass auch die Kinder Geld verdienen. Somit ist allen geholfen. Kinderarbeit ist daher äußerst vernünftig.“</p>	<p>Meena muss die fertige Ware regelmäßig zu Amal bringen und neue Kleidungsstücke holen.</p>
<p>Meena ist verzweifelt. Nicht einmal die Mitgift kann sie zusammensparen, um Rinara einen Ehemann bieten zu können. Und Meena weiß, wie hart das Leben ohne Ehemann ist.</p>	<p>Amal weiß, wie schwierig es für alleinerziehende Frauen ist, die Mitgift zusammenzukratzen. Er stellt daher gezielt Frauen mit vielen Kindern als Arbeitskräfte an.</p>	<p>Meena hält nicht viel von Schulbildung. Es sei für Kinder viel wichtiger, zum Familienunterhalt beizutragen und selbstständig zu werden. Außerdem hält sie eine Heirat für das wichtigste Ziel für ein Mädchen.</p>
<p>Wenn Amal merkt, dass Arbeiterinnen untereinander über die Arbeitsbedingungen sprechen, beendet er das Arbeitsverhältnis mit ihnen.</p>	<p>Amal weiß, wie geschickt und flink Kinder mit ein wenig Übung die Perlen an Kleidungsstücken befestigen.</p>	<p>Hält eine Arbeiterin die Vereinbarung nicht ein, macht Amal Druck: Er wird laut, wirft ihr Stoffetzen ins Gesicht und droht mit Lohnkürzung. Bleibt sie die Menge ein weiteres Mal schuldig, entlässt er sie.</p>





<p>Der große Stickereibetrieb setzt Amal unter Druck: Die Produktion soll hochgeschraubt werden. Eine höhere Stückzahl an Kleidungsstücken soll bestickt werden. Sollte Amal die Menge nicht liefern können, vergibt der große Stickereibetrieb den Auftrag an einen anderen Sub-Sub-Unternehmer in Chennai.</p>	<p>Rinaras Mutter war früher selbst Kinderarbeitskraft in einer Näherei, ebenso wie ihre fünf Geschwister. Sie wurde von ihren Eltern zur Arbeit geschickt, da das Geld für die Ernährung der Familie notwendig war. Eine Schule hat sie nie besucht. Ausbildung hat sie keine abgeschlossen.</p>	<p>Gerne würde Rinara zur Schule gehen und danach eine Ausbildung zur Automechanikerin machen.</p>
<p>Adya hat auch einmal für Amal gearbeitet. Ihre Aufgabe war es, die anderen Frauen zu kontrollieren, Waren einzusammeln und Stickrahmen auszuteilen. Amal hatte großen Druck auf sie ausgeübt, die anderen Frauen zu höherer Arbeitsleistung zu drängen, was sie jedoch nicht tun wollte.</p>	<p>„Kinderarbeit kommt uns nicht in die Tüte! Kinderarbeit, Zwangsarbeit und die Verfolgung von Gewerkschafter*innen stehen auch im Jahr 2021 noch immer an der Tagesordnung. Wir fordern ein Lieferkettengesetz für Österreich, welches Unternehmen wie Premark verpflichtet, entlang ihrer internationalen Lieferketten die Menschenrechte zu achten,“ meint Omar, Aktivist vom Verein Südwind, der die Clean Clothes Kampagne Österreich koordiniert.</p>	<p>Amal hat vier Kinder. Er möchte nicht, dass seine Kinder arbeiten gehen. Sie sollen die Schule und eine berufliche Ausbildung abschließen.</p>
<p>Der größte Vorteil ist es, dass es Amal sehr viel billiger kommt, wenn er die Kinder aus ihren Familien nimmt und anstellt.</p>	<p>Rinaras Mutter zeigt Rinaras kleiner Schwester Sunita (6), wie man Nieten und Ösen an einer Lederjacke befestigt.</p>	





10 Millionen Kinder in Indien zwischen fünf und 14 Jahren verrichten Kinderarbeit, z. B. in der Landwirtschaft, im Bergbau, als Hausangestellte oder in der Textilindustrie.



Rinara hat noch nie von „Premarks“ gehört.

Es ist einfach, Kinder zum Arbeiten zu bringen. Amal hat einen sehr strengen Aufseher. Er weist ihn an, den Kindern mit einer Rute auf die Beine zu schlagen, wenn sie trödeln, sich ablenken lassen oder sich widersetzen.

Stattdessen hatte Adya die Arbeiterinnen aufgefordert, sich zusammenschließen, um gegen den niedrigen Lohn und die geforderten Stückzahlen zu protestieren. Als Amal davon erfuhr, hat er sie geschlagen und sofort gekündigt.



Interessensgruppen

M3 Informationsblatt

Shareholder

- Aktionär*innen.
- Aus der Sicht von **Shareholdern** sollen Unternehmen Gewinn erwirtschaften und jährlich Dividenden, also Gewinnbeteiligungen an sie ausschütten.
- Ziel: Maximum für Aktionär*innen.

Welche Interessen haben Shareholder in Bezug auf ein Unternehmen? **Kreuze an:**

- Ausschüttung von Dividenden
- Steigerung des Aktienkurses
- Sinken des Aktienkurses
- Einbehaltung von Dividenden

Bestimme ein Beispiel eines Shareholders aus dem Mystery:

Stakeholder

- Gruppen mit bestimmten Interessen. Diese Interessensgruppen stellen Forderungen gegenüber dem Unternehmen. Beispiele: Beschäftigte, Gemeinden, NGOs.
- Aus der Sicht von **Stakeholdern** haben **Unternehmen** eine **Verantwortung** gegenüber der **Gesellschaft** („**Corporate Social Responsibility**“).
- Ziel am Bsp. einer Gemeinde: Unternehmen sollen im Ort ansässig sein, da sie dort Steuern zahlen und so zum Erhalt der Infrastruktur beitragen.

Welche Interessen haben Staat und Gesellschaft als Beispiel für Shareholder in Bezug auf ein Unternehmen?

Kreuze an:

- Ausbau von Arbeitsplätzen
- Abbau von Arbeitsplätzen
- Eintrag von Treibhausgasen in die Umwelt
- Reduktion von Treibhausgasen in die Umwelt

Bestimme ein Beispiel eines Stakeholders aus dem Mystery:



Amals Handlungen

M4 Aufgabenblatt

1. Sammle alle Kärtchen, die **Handlungen*** von Amals beschreiben, und lies sie noch einmal durch. Schreibe sie in Spalte 1 der Tabelle „Amals Handlungen“ (**M4**).
2. **Analysiere** nun, welche seiner Handlungen eher die Interessen der Shareholder und welche eher die Interessen der Stakeholder bedienen. Gruppiere die entsprechenden Kärtchen. Kreuze in Spalte 2 die jeweilige Interessensgruppe an.
3. **Beschreibe** in Spalte 3, wie die Handlungen die jeweils andere Gruppe beeinflussen.
4. **Vergleiche** im Tandem eure Ergebnisse in den Spalten 1 bis 3 (**M4**) und ergänzt gegebenenfalls eure Tabellen.
5. **Entwickelt** nun Handlungsalternativen für Amal. Geht dazu in Spalte 4 der Tabelle auf drei Handlung ein.
6. Welche Folgen hätten die Alternativen und wen betreffen sie? **Notiert** die Folgen der Alternative in Spalte 5. Denkt dabei daran, alle im Mystery genannten Personen zu betrachten.
7. **Nimm** in der sechsten Spalte zur Alternative **Stellung**.
8. Schreibt einen Blogartikel. **Nehmt** in der Gruppe nun **Stellung** zu Amals Geschäftsführung in Form eines Blogartikels. Folgende Wörter sollen verwendet werden (grammatikalische Anpassungen sind zulässig):
Shareholder oder/und Stakeholder, Interesse und/oder Ziel, Arbeitgeber*in, Kinderarbeit, Ausbeutung, Sub-(Sub-)Unternehmer, Gesetz, Gewerkschaft.
Schreibt aus der Sicht einer der folgenden Personen/Gruppe:
 - Ein Geschäftspartner Amals, dessen Geschäftsmodell ebenso auf der Arbeitskraft von Kindern beruht.
 - Ein Investor, der Aktien von Premarks PLC besitzt und Maßnahmen zur Gewinnsteigerung von Premarks begrüßt.
 - Eine NGO, deren Bestreben es ist, allen Kindern bis zu einem Mindestalter von 15 Jahren den Schulbesuch zu ermöglichen und Kinderarbeit unter 12 komplett zu verbieten.
 - Ein Modekonzern, der in Verruf geraten ist, Kinderarbeit zu unterstützen und der sein angekratztes Image mit unterschiedlichen Maßnahmen aufpolieren möchte.
 - Eine Gruppe von Wissenschaftler*innen, die herausgefunden haben will, dass sichere, körperlich angemessene und mit dem Schulbesuch vereinbare Kinderarbeit mehr positive als negative Effekte auf das Kind, die Familie und die regionale Gesellschaft habe.
 - Ein oder eine Blogger*in, welcher oder welche die Leserschaft zu nachhaltigem und sozial verträglichem Konsum von Mode ermutigen will.

* Eine **Handlung** ist ein willentliches Tun, Unterlassen oder Dulden, welches andere Menschen betrifft.

Amals Handlungen

M5 Tabelle

Einzelarbeit			Tandemarbeit		
1	2	3	4	5	6
Amals Handlung	Die Handlung bedient Interessen von...	Die Handlung beeinflusst die Interessen von ... (Nenne Namen und beschreibe die Form des Einflusses.)	Amal könnte stattdessen auch...	Das hätte zur Folge...	Die Alternative finde ich...
	<input type="checkbox"/> Shareholdern. <input type="checkbox"/> Stakeholdern.				<input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil...
	<input type="checkbox"/> Shareholdern. <input type="checkbox"/> Stakeholdern.				<input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil...
	<input type="checkbox"/> Shareholdern. <input type="checkbox"/> Stakeholdern.				<input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil...
Weitere Nennungen möglich					
	<input type="checkbox"/> Shareholdern. <input type="checkbox"/> Stakeholdern.				
	<input type="checkbox"/> Shareholdern. <input type="checkbox"/> Stakeholdern.				



Lösungen

M2 Strukturen bei der Beschäftigung von Kinderarbeitskräften in der Textilbranche herausarbeiten

Individuelle Lösung

M3 Interessensgruppen

Tamara ist Shareholderin von Premarks.

Rinara, Toni, die anderen Angestellten, Meena, ein großer Stickereibetrieb, Premarks und der Verein Südwind sind Stakeholder von Amal.

Toni, ein großer Stickereibetrieb, der Verein Südwind und Amal sind Stakeholder von Premarks.



M5 Amals Handlungen – ausgewählte Beispiele

Einzelarbeit			Tandemarbeit		
1	2	3	4	5	6
Amals Handlung	Die Handlung bedient Interessen von...	Die Handlung beeinflusst die Interessen von ... (Nenne Namen und beschreibe die Form des Einflusses.)	Amal könnte stattdessen auch...	Das hätte zur Folge...	Die Alternative finde ich...
Amal macht Meena ein Angebot: Rinara soll ihre Mutter verlassen und gemeinsam mit anderen Kindern fix bei ihm arbeiten. Sie kann im Betrieb schlafen und bekommt warme Mahlzeiten. Wenn sie drei Jahre gut arbeitet, zahlt er ihre Mitgift und Meena erhält weiterhin ihren Lohn.	<input checked="" type="checkbox"/> Shareholdern <input checked="" type="checkbox"/> Stakeholdern.	Rinara und Meena. Amal gibt der Familie die Möglichkeit, ihr Einkommen zu erhöhen Premarks. Er liefert billige Arbeit und das bedeutet für den Konzern geringe Kosten. Tamara. Geringere Kosten und damit höhere Gewinne wirken sich positiv auf die Entwicklung der Wertpapiere aus. Toni. Der Preis für die Jacke, die Toni möchte, ist gering. Amals Kinder. Eine beständige Geschäftspartnerschaft mit der Stickerei sichert das Einkommen von Amal und damit den Zugang zu Bildung für seine Kinder.	Individuelle Lösung	Individuelle Lösung	<input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil... Individuelle Lösung
Wenn Amal merkt, dass Arbeiterinnen untereinander über die Arbeitsbedingungen sprechen, beendet er das Arbeitsverhältnis mit ihnen.	<input checked="" type="checkbox"/> Shareholdern <input checked="" type="checkbox"/> Stakeholdern.	Arbeiter*innen. Sie verlieren ihren Arbeitsplatz. Premarks. Amal kann dadurch eine Anpassung der Löhne verhindern und weiterhin billige Arbeit liefern. Das bedeutet für den Konzern geringe Kosten. Tamara. Geringere Kosten und damit höhere Gewinne wirken sich positiv auf die Entwicklung der Wertpapiere aus.	Individuelle Lösung	Individuelle Lösung	<input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil... Individuelle Lösung



		<p>Toni. Der Preis für die Jacke, die Toni möchte, ist gering.</p> <p>Amals Kinder. Eine beständige Geschäftspartnerschaft mit der Stickerei sichert das Einkommen von Amal und damit den Zugang zu Bildung für seine Kinder.</p>			
<p>Es ist einfach, Kinder zum Arbeiten zu bringen. Amal hat einen sehr strengen Aufseher. Er weist ihn an, den Kindern mit einer Rute auf die Beine zu schlagen, wenn sie trödeln, sich ablenken lassen oder sich widersetzen.</p>	<p>✓ <input type="checkbox"/> Shareholdern ✓ <input type="checkbox"/> Stakeholdern.</p>	<p>Kinderarbeitskräfte wie z. B. Rinara. Die Anweisung führt zu einer Verletzung der kindlichen Integrität. Physische und psychische Folgeschäden können eintreten.</p> <p>Omar vom Verein Südwind. Er lehnt Kinderarbeit ab und fordert die Wahrung der Menschenrechte in allen Bereichen der Lieferkette.</p> <p>Premarkts. Amal kann dadurch die Kinder zum Arbeiten bringen und weiterhin billige Arbeit liefern. Das bedeutet für den Konzern geringe Kosten.</p> <p>Tamara. Geringere Kosten und damit höhere Gewinne wirken sich positiv auf die Entwicklung der Wertpapiere aus.</p> <p>Toni. Der Preis für die Jacke, die Toni möchte, ist gering.</p> <p>Amals Kinder. Eine beständige Geschäftspartnerschaft mit der Stickerei sichert das Einkommen von Amal und damit den Zugang zu Bildung für seine Kinder.</p>	Individuelle Lösung	Individuelle Lösung	<p><input type="checkbox"/> gut, <input type="checkbox"/> schlecht, weil...</p> <p>Individuelle Lösung</p>



Anhang

Quellen / Literaturhinweise

Publikationen

Engartner, T. (2018), Eckpfeiler sozioökonomischer Bildung – oder: Zur Bedeutsamkeit der Kontextualisierung ökonomischer Frage- und Problemstellungen. In: Engartner, T. et al. (Hrsg.): Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft. Entwicklungslinien und Perspektiven. Springer VS, Wiesbaden, S. 27-52.

Grabosch, R. (2019), Arbeit und soziale Gerechtigkeit – Unternehmen und Menschenrechte – Gesetzliche Verpflichtungen zur Sorgfalt im weltweiten Vergleich. Friedrich Ebert Stiftung.

Leat, D. & Nicholas, A. (1999). Theory into Practice – Mysteries Make You Think. The Geographical Association, Sheffield.
https://www.geography.org.uk/download/GA_TIPMysteriesMakeYouThinkSample.pdf
(12.11.2021)

Wikipedia, Homo sociologicus. de.wikipedia.org (17.05.2022)

Woll, A, Homo oeconomicus. wirtschaftslexikon.gabler.de (17.05.2022)

Weiterführend:

Bichta, C. (2003), Corporate Social Responsibility. A Role in Government Policy and Regulation? Bath.

Mark-Ungericht, B & Weiskopf, R. (2006), Filling the Empty Shell – The Public Debate on CSR in Austria as a Paradigmatic Example of a Political Discourse. In: Journal of Business Ethics.

Meyer, C. (2015), Mysterys. In: Reinfried, S. & H. Haubrich (Hrsg.): Geographie unterrichten lernen - Die Didaktik der Geographie. Cornelsen, Berlin, S. 168-169.

Schmitz, S. (2007): Kinderarbeit für den Heine-Versand.
<https://www.stern.de/wirtschaft/news/otto-konzern-kinderarbeit-fuer-den-heine-versand-3362352.html> (27.10.2021)

Sexty, R. W. (2020), Canadian Business and Society – Ethics, Responsibilities, And Sustainability ⁵. McGraw-Hill Ryerson.

Bilder:

Titelbild: Zur Verfügung gestellt von *terre des hommes Deutschland e. V.*

Mysterykärtchen Bild 1: <https://pixabay.com/fr/photos/broderie-fleur-floral-hippie-robe-4237342/> (02.10.2022)

Mysterykärtchen Bild 2: <https://pixabay.com/de/photos/dharavi-mumbai-indien-slums-5616819/> (02.10.2022)



Mysterykärtchen Bild 3: canva.com (02.10.2022)

Mysterykärtchen Bild 4: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/56/FairWear-
logo-RGB-square.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/56/FairWear-logo-RGB-square.jpg)
(02.10.2022)

Mysterykärtchen Bild 5: [https://pixabay.com/de/photos/die-armen-kinder-bettler-3196270/
\(02.10.2022\)](https://pixabay.com/de/photos/die-armen-kinder-bettler-3196270/)



Erfahrungen

Eindrücke während der Durchführung:

Das Setting hat den Lernenden gut gefallen. Besonders der Einstieg hat sie sehr berührt. Das Setting ist für eine fünfte Klasse konzipiert. Erprobt wurde es mit einer vierten, eher leistungsstarken Klasse einer AHS.

Einige Lernende haben bereits während des Mysterys reflektierte Aussagen getroffen:

- „Das gehört alles irgendwie zusammen.“ Max, 14.
- „Du brauchst das Kärtchen! Ohne Nachfrage gäbe es keine Kinderarbeit.“ Tina, 14.
- „Das ist ja nur ein Grund von vielen!“ Maria, 14.

Feedback der Lernenden in Form einer Autogramm jagd.

Dazu wurden rote und grüne Zettel ausgeteilt. Jeder/jede Lernende schrieb eine positive (grün) und eine negative (rot) Anmerkung zum Unterrichtsbeispiel auf die Zettel. Dann gingen die Lernenden auf Jagd: Sie befragten ihre Mitschüler*innen, welche Anmerkung sie teilten. Bei Übereinstimmung wurde auf dem jeweils fremden Zettel unterschrieben. Zahlreiche „grüne Unterschriften“ wurden bei Aussagen gegeben wie:

- „Kinderarbeit findet unter extremen Verhältnissen statt.“
- „Kinderarbeit ist nicht gut.“
- „...“, dass bei Kinderarbeit mehr als eine Person mitschuldig ist.“

Aber auch folgende „rote“ Aussagen fanden Unterstützer*innen:

- „Zeitverschwendung.“ [sic!]
- „Das Puzzle [Mystery] sollte leichter gemacht werden.“ [Anmerkung: Das Mystery wurde nicht verändert, da das Setting für eine höhere Schulstufe konzipiert ist.]
- „Wir haben uns viele Stunden damit beschäftigt.“
- „Ich habe nicht (so) viel Neues erfahren, (weil wir das Thema schon in Religion gemacht haben).“

Eine Schülerin dürfte auch schon sehr gut informiert gewesen sein:

- „...“, dass wir nur über Indien und nicht über China geredet haben, wie z. B. über Ultra-Fast-Fashion von Shein.“

Abänderungen:

1. Bei der Erprobung wurden die Blogartikel in Teams als Hausübung verfasst, was gut funktionierte. Dennoch dürfte es einfacher sein, die Hausübung individuell erledigen zu lassen und lediglich die Ideensammlung gruppenweise zu veranstalten, da gruppenweise Hausübungen mehr Organisation von Seiten der Lernenden erfordern.
2. Auch die Sicherung der Inhalte war ursprünglich anders geplant: Die Lernenden erzählten nach der Erstellung der Blogartikel die Geschichte von Rinaro im Sitzkreis zu Ende. Dabei konstruierten sie eine besonders fantasievolle und bisweilen abstruse Geschichte. Spaß und Freude kamen nicht zu kurz. Die Reflexions- und Utopiefähigkeit allerdings wurden dabei nur unzureichend gefördert: Die Geschichte spielte meist weit abseits dessen, was man gemeinhin unter gesellschaftlicher Realität versteht. Zudem fehlte in ihrer Erzählung die gesellschaftliche Einbettung: Die Lernenden erzählten schicksalhaft den weiteren Verlauf von Rinaros Leben und blendeten Bezüglicheiten (Kinderarbeit - eigenes Konsumverhalten) aus.



Das Beispiel wurde daher adaptiert: Eine Stellübung zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens wurde eingefügt. Damit wird auch die Subjekt- und Lebensweltorientierung bedient und eine Brücke zum Beginn des Settings (Fantasiereise) geschlagen.

Adaptionshinweise

Bei sehr interessierten Lerngruppen können sämtliche Rollen aus dem Mystery auf dem Kontinuum (Einheit 3) eingeordnet und reflektiert werden.

